

Was sind die Wettbewerbsprinzipien und -ziele?

Ziel des Wettbewerbs ist es, die Begeisterung für die Geisteswissenschaften zu verstärken. Das Thema kann aus der Perspektive unterschiedlicher Fächer wie Geschichte, Sprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch...), Sozialkunde, Kunst oder Religion/Ethik erschlossen werden.

Der Wettbewerb ermöglicht es, sich selbstständig mit einem eigenen Thema länger zu beschäftigen. Schüler*innen können literarische Texte oder Kunstwerke analysieren, Quellen auswerten oder Zeitzeug*innen befragen. Das Reflexionsvermögen soll – altersgerecht – durch den Wettbewerb geschärft werden. Sie sollen darüber nachdenken, warum sie sich für ein bestimmtes Thema entschieden und wie sie sich diesem genähert haben. Der Wettbewerb regt den Lernprozess an, kritisch mit Texten, ihren unbewussten Vorannahmen und unterschiedlichen Geschichtsbildern umzugehen.

Welche Preise gibt es?

Die Preise haben einen Gesamtwert von 500 €. Das Preisgeld wurde von der Sparkassenstiftung zur Verfügung gestellt. In der Jury sitzen Mitglieder der Kollegforschungsgruppe und der Fachdidaktik der Universität Erfurt. Alle Gewinner*innen werden zu einer

Preisverleihung eingeladen und erhalten eine Urkunde. Auszüge aus den prämierten Beiträgen werden im wissenschaftlichen Blog der Kollegforschungsgruppe veröffentlicht.

edel frantreichisch k nig Dagobertus regiret hat derselb auff der burg auff dem
medieten ordens in sant peters ere (dannenher es sant peters berg genant ist) gepaw
irchen begabet. Als aber nachfolgend der erzbischof zu mainz bonifacius vnder pi
inig th ringer land zum glawben bekeret het do pawet er der glorwirdigen vnd al
en vnd ordnet daselbst ein bischofthumb das als bald dem st l zu maynz gewichen
liten fl r vnd fruchtpern erdpodem. der treget ein kratz waydt genant. zu ferb g  
des felder flie en die getra vnd andere wasserfl s die die geg t fruchtperlich befeuch
in vberfl ssige vihwayd. Dife statt ist nachfolgend nach dem tausentst n v  sech 
n vmbfangen vnd mit th rnen bewaret worden. Vnd hat an wonung . herw ern
gezierden der cl ster vnd kirchen wunderperlich z genomen. Dife statt ist auch ein
gewest. als die. die schier in dem mittel des lands gelegen vnd an getraydt vnd an
erfl ssig ist. vnd nach dem dife gegent vnd statt der zehenden gefreyet was so hat sie
erwillens vnd angst von iren nahend gefesenen f rsten erliden. vund sunderlich zu
s dritten. Derselb pawet auff alle berg vnd h he in sachsen vnd th ring  gro e be

von seinem f rnehmen mit absteen wolt
bote es bey straff des leibs mit tod. D
einichs zehenden. do freweten sich die t
gegeben mit ritterlicher hand beschirm
dem leben verlor he. In diser statt sin
der heiligen bischoff Adolarij Lobam
ben. Nach der gepurt christi tausent. iij.
dannnenher yezzeiten vil treffenlicher
lozoph y geflo en sind. Dife ber mte s
den. Vnd sunderlich in dem iar christi
digen iunfrawen marie vnd sant Seue
den also beschedigt worden das schier d

Erff



**UNIVERSIT T
ERFURT**
Max-Weber-Kolleg

Max-Weber-Kolleg
Universit t Erfurt
Postfach 900221
99105 Erfurt

www.uni-erfurt.de/go/urbrel
<http://urbrel.hypotheses.org>

**Wettbewerb f r Sch ler*innen
zu Stadt und Religion**

Kollegforschungsgruppe „Religion und Urbanit t“ (FOR 2779)
an der Universit t Erfurt

**Sehr geehrte Schulleitung,
sehr geehrte Lehrer*innen,**

*wir möchten Sie im Rahmen unseres Forschungsprojektes einladen, mit Ihren Schüler*innen am Geschichtswettbewerb zum Thema „Stadt und Religion“ teilzunehmen. Im Folgenden finden Sie inhaltliche und organisatorische Eckdaten zur Durchführung.*

Städte gelten heute als weltlich, während man Religion weniger mit ihnen verbindet. Schaut man genauer hin, dann finden sich aber auch heute noch religiöse Einflüsse auf Städte. Wer sieht nicht die vielen Kirchen in Thüringer Städten vor sich? Religiöse Gruppen haben einen Einfluss auf das städtische Bild. Gerade die Sichtbarkeit religi-



A Jew and a Muslim playing chess in 13th century al-Andalus. El Libro de los Juegos, commissioned by Alfonso X of Castile, 13th century. Escorial Library.

öser Institutionen in Städten wird anhand von Moscheeneubauten und restaurierten Synagogen in Deutschland immer wieder kontrovers diskutiert. Aber auch städtische Akteure beeinflussen religiöse Institutionen, indem sie beispielsweise nicht mehr benötigte Kirchen auf kreative Weise nutzen.

Historisch waren Städte und Religion sogar noch stärker miteinander verbunden. Im Wettbewerb soll dieses Verhältnis untersucht und der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich Religionen und Städte gegenseitig beeinflussten.

In den folgenden Klassenstufen lässt sich das

Thema sehr gut mit dem Thüringer Lehrplan für das Fach Geschichte verbinden:

Kl. 8: Europa im Mittelalter

Begegnung und Konfrontation von Christen, Juden und Muslimen an ausgewählten Beispielen (z.B. in einzelnen Stadtvierteln)

Kl. 8: Welt- und Menschenbilder

Reformation und ihre Folgen

Kl. 9: Deutschland seit 1918

Opposition und Widerstand
(Nationalsozialismus, DDR)

Kl. 10: Konflikte und Konfliktlösungen



<https://historische-identitaten.uni-erfurt.de/veranstaltungen/exhibition/germ-exhibition-add-synagogue.html>, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

„Religion und Stadt“ ist aber nicht nur ein Thema der Geschichte, sondern eignet sich auch für den fächerübergreifenden Unterricht. Weitere inhaltliche Informationen finden sich unter dem Blog <https://urbrel.hypotheses.org/> und einer Datenbank mit wissenschaftlichen Aufsätzen <https://www.degruyter.com/database/urbrel/html>. Für eine Beratung steht Simone Wagner (simone.wagner@uni-erfurt.de) gerne bereit.

Wer kann mitmachen und welche Beiträge sind möglich?

Die Klassenstufen 8 bis 12 aller Schulformen des Bundeslandes Thüringen sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Möglich sind Einzel-, Gruppen- und Klassenarbeiten.

Es besteht die Möglichkeit zur Kooperation mit Lehramtsstudierenden der Universität Erfurt, die die Erstellung der Beiträge begleiten und Tipps für den Umgang mit Quellen und Recherchemöglichkeiten geben können. Um dies zu ermöglichen, geht die Kollegforschungsgruppe eine Kooperation mit Antje Schedel und Prof. Dr. Christiane Kuller (Geschichtsdidaktik der Universität Erfurt) ein.

Die Schüler*innen können klassische Beiträge im Stil einer Facharbeit oder kreative Beiträge in anderen audiovisuellen/digitalen Formaten einreichen. Sowohl lokale und regionale als auch überregionale Gegenstände können behandelt werden. Die Beiträge können per Post oder als Datenträger sowie per Mail an urbrel-conf@uni-erfurt.de

(Ansprechpartnerinnen: Simone Wagner, Prof. Dr. Susanne Rau)

geschickt werden. Einsendeschluss ist der **28.02.2023**.

